

URSACHEN FÜR HUNGER

Die Zahlen der Vereinten Nationen von September 2017 weisen eine erschreckende Entwicklung auf: Die Anzahl der hungernden Menschen weltweit ist seit zehn Jahren wieder gestiegen. Jeder neunte Mensch auf der Welt hungert, ergab der Bericht, in absoluten Zahlen bedeutet das, dass 815 Millionen Menschen von Hunger betroffen sind. Mit der Agenda für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen hatten sich die Mitgliedstaaten 2015 auf das Ziel „zero hunger“ verständigt, das heißt der erfolgreichen Bekämpfung des Hungers auf der Welt bis zum Jahr 2030. Ein unerreichbares Ziel?

Hunger weltweit

Akuter Hunger (Hungersnot): „Bezeichnet Unterernährung über einen abgrenzbaren Zeitraum. Dieser tritt häufig in Zusammenhang mit Krisen (zum Beispiel Dürren), Kriegen und Katastrophen auf und betrifft oft Menschen, die bereits unter chronischem Hunger leiden. Knapp zehn Prozent aller Hungernden sind von akutem Hunger betroffen.“

Chronischer Hunger: „Bezeichnet einen Zustand dauerhafter Unterernährung. Obwohl die Medien meist nur über akute Hungerkrisen berichten, betrifft der chronische Hunger den weitaus größten Teil aller Hungernden. Sie haben zu wenig zu essen, meist auch kein sauberes Wasser oder Gesundheitsversorgung.“

Quelle: Welthungerhilfe: Hunger – Verbreitung, Ursachen, Folgen. Hunger - Definition: Was ist Hunger? www.welthungerhilfe.de/hunger.html

Während der akute Hunger das Leben der Menschen unmittelbar bedroht, werden vom chronischen Hunger ebenfalls dauerhafte Schädigungen bis hin zum Tod verursacht. Ein Mangel an Mikronährstoffen kann in den ersten 1.000 Lebensjahren von Kindern chronische körperliche Schäden verursachen, wie Blindheit oder geistige Behinderungen. Auch Erwachsene werden durch die Mangelernährung geschwächt und beispielweise anfälliger für Infektionskrankheiten. Ein verbreiteter Mythos im Zusammenhang mit der Berichterstattung zum weltweiten Hunger ist, dass alle Hungernden auf dem afrikanischen Kontinent beheimatet sind. Auch dort sind die Menschen von Hunger betroffen, jedoch stellen sie nur ein Viertel der 815 Millionen Hungernden weltweit. Mehr als die Hälfte der hungernden Menschen leben im asiatisch-pazifischen Raum.

nach: Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen: 10 Mythen über den Welthunger, <https://de.wfp.org> > Hunger > Zahlen und Fakten

Hauptursachen für Hunger

Dass Menschen weltweit Hunger leiden, kann sehr unterschiedliche Ursachen haben, die häufig miteinander eng verknüpft sind.

Armut

Keine und wenige Möglichkeiten, nahrhaftes Essen für sich und die Familie anzubauen oder zu kaufen, sodass Hunger und Krankheiten durch Mangelernährung und fehlende Behandlung entstehen. Die Folgen von Armut und Hunger sind darüber hinaus:

- » keine/kaum Möglichkeiten, aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen zu arbeiten,
- » keine oder geringe Schulbildung und somit keine/kaum Möglichkeiten des wirtschaftlichen Aufstiegs,
- » keine finanziellen Mittel, um Saatgut zu kaufen, kein Land, um Nahrungsmittel anzubauen oder Vieh zu halten, kein Zugang zu Werkzeugen und Hilfsmitteln.

→ Es entsteht ein Teufelskreis aus Armut und Hunger/Behinderungen/Krankheiten, der von den Betroffenen schwer durchbrochen werden kann.

Klima und Wetter

Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen, Dürren, Stürme sowie Waldbrände gefährden die Ernten und somit die Versorgung mit Nahrungsmitteln für viele Menschen. Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen besonders die arme Bevölkerung. Missernten und der Verlust von landwirtschaftlichen Flächen sind die Folge. Die Haltung von Vieh, oftmals wichtiger Bestandteil des Vermögens, wird erschwert oder unmöglich.

Gewaltsame Konflikte/Kriege/Vertreibung und Flucht

Menschen fliehen vor gewaltsamen Konflikten oder werden vertrieben, daher haben sie keine oder kaum Möglichkeiten, Nahrungsmittel anzubauen oder Zugang zu diesen. Gestörte Handelswege in den Krisengebieten erschweren darüber hinaus die Möglichkeit, Nahrungsmittel zu beziehen oder zu verkaufen.

Instabile Märkte/Nahrungsmittelpreise/Nahrungsmittelspekulationen

Instabile Preise auf den Weltmärkten verhindern dauerhaft sichere Nahrungsmittelversorgung für arme Menschen, die etwa 70 Prozent ihres Geldes für Essen ausgeben.

Somit haben sie kaum finanziellen Spielraum bei einem Anstieg der Preise. Durch Spekulationen an den Börsen wurden die Lebensmittelpreise zusätzlichen Schwankungen unterworfen. Die Preiserhöhungen und damit die Nahrungsmittelknappheit haben unter anderem: Auswirkungen auf die Gesundheit durch einen Mangel an Mikronährstoffen.

Fehlende Investitionen in die Landwirtschaft

Mangelhafte landwirtschaftliche Infrastruktur (zum Beispiel Lagerung, schlechte Bewässerung, Methoden der Bewirtschaftung) in den so genannten Entwicklungsländern führen zu niedrigen Erträgen und einem schlechteren Zugang zu Nahrungsmitteln für die Bevölkerung.

Nahrungsmittelverschwendung

1,3 Milliarden Tonnen (rund ein Drittel) der weltweit produzierten Lebensmittel werden nicht verzehrt. Neben den gravierenden Auswirkungen für die Ernährungssicherheit, handelt es sich auch um die Verschwendung von natürlichen Ressourcen wie Wasser. Die produzierten Treibhausgase wirken sich wiederum auf Klima und Umwelt aus.

nach: Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen: Was sind die Ursachen von Hunger?, <https://de.wfp.org> > Hunger > Hungerursachen; Bartholomäus Grill, Laura Höflinger, Kathrin Kuntz, Michaela Schiebl, Sarniha Shafy: Wer ist schuld?, DER SPIEGEL 25/2017, S. 86 ff.

Gruppenarbeit/Plenum: Bearbeiten Sie in Kleingruppen jeweils eine der sechs Hauptursachen für den weltweiten Hunger. Erstellen Sie für die anderen Gruppen eine kurze Übersicht zu dem Problem und dessen Folgen für die Menschen und ihren Lebensraum. Ergänzen Sie ihre Darstellung mit eigenen Überlegungen zu Folgen und ersten Lösungsansätzen. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

Lösungsansätzen bei der Bekämpfung von Hunger

„Solange Menschen Kriege führen und das Klima verändern, wird „zero hunger“ ein Traum bleiben. Aber der Hunger könnte auf ein Minimum reduziert werden; vieles ist machbar und gar nicht so schwer. Denn wenn Hunderte Millionen Menschen hungern, weil das Klima sich wandelt, gilt umgekehrt auch: Wer das Klima schützt, bekämpft den Hunger. (...) Wo Krieg und Terror zu Hunger führen, gilt es, die Verantwortlichen zu benennen und international zu ächten. In Ländern, die von korrupten Machhabern ausgebeutet werden, sollte die Hilfe nicht eingestellt, aber stärker als bisher mit politischem Druck verbunden werden. Dass die Weltbevölkerung wächst, muss nicht zwangsläufig zu mehr Hunger führen. Die Welt produziert genug Nahrung für zehn oder auch zwölf Milliarden Menschen. Doch ein Drittel davon geht verloren, bei Ernte, Transport und Lagerung und auch im Haushaltsmüll. (...) Gelänge es diese Verluste zu minimieren, ließe sich damit auch ein zweites Problem verringern: Die industrielle Landwirtschaft verursacht rund ein Drittel des globalen Ausstoßes von Treibhausgasen. Hinzu kommt der Energieverbrauch für Transport und Kühlung. (...) Auch deshalb muss sich die Art, wie wir Nahrung produzieren, ändern: Die Agrarindustrie ist zu großen Teilen verantwortlich für Artensterben, Umweltverschmutzung und Wassermangel. Intensiver Einsatz von Umweltgiften, chemischer Dünger und schweren Maschinen gefährdet Böden, Wasser und Lebewesen. Und damit die Grundlagen der Ernährung.“

Quelle: Bartholomäus Grill, Laura Höflinger, Kathrin Kuntz, Michaela Schiebl, Sarniha Shafy: Wer ist schuld?, DER SPIEGEL 25/2017, S. 92 f.

Einzelarbeit/Plenum: Lesen Sie den Text und erörtern Sie die darin enthaltenen Lösungsansätze. Vergleichen Sie diese mit Ihren erarbeiteten Vorschlägen und überprüfen Sie gemeinsam alle Ansätze in Hinblick auf die Umsetzbarkeit. Worin sehen Sie die größten Hindernisse in der Bekämpfung des weltweiten Hungers? Wer sind die wichtigsten Akteure und welche Ziele verfolgen sie?